

№ 268. 1839.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 15. November.

Inland.

Berlin den 13. November. Se. Majestät der König haben dem Geheimen Postrath Schmückert die Anlegung des ihm von des Königs von Hannover Majestät verliehenen Kommandeur-Kreuzes des Guelphen-Ordens zu gestatten geruht.

Der General-Major und Inspekteur der Remonten, von Cosel, ist aus der Provinz Preußen hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 9ten Division, Freiherr von Lützow, ist nach Glogau abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 8. November. Die Zusammenberufung der Kammern ist der Gegenstand, der nun alle hiesigen Journale beschäftigt, und der Tadel über eine so späte Einberufung ist fast einstimmig. Auch die Doctrinairs, die seit der Juli-Revolution oft genug Gelegenheit gehabt hätten, die Kammern zeitig zusammen zu berufen, lassen ihr Organ, das Journal général, in die allgemeine Klage einstimmen.

Der Marschall Soult soll in diesem Augenblicke neue Veränderungen im diplomatischen Corps vorbereiten. Es heißt sogar, daß der Französische Botschafter in St. Petersburg einen Nachfolger erhalten werde.

Das Ministerium soll durch den Telegraphen die Nachricht von der in Toulon erfolgten Ankunft des Admirals Roussin erhalten haben.

Im Verlaufe des jetzt beendeten Justiz-Jahres sind 942 Bankerotte beim hiesigen Handels-Gerichte deklarirt worden. Im vorigen Jahre belief sich die Zahl der Bankerotte auf 437 und die Zahl der Fallissements hat sich also in diesem Jahre um 505 vermehrt.

Der Vorschlag, die Unteroffiziere der Infanterie mit neuen gezogenen Gewehren zu versehen, ist von dem Kriegs-Minister dem Artillerie-Comité vorgelegt worden, und man zweifelt nicht, daß dasselbe diese Neuerung genehmigen werde.

Am vorigen Sonntag bemerkte man in Bourges um die Stunde, wo Don Carlos in die Kathedrale zu gehen pflegt, ungewöhnliche Bewegung; es hieß, eine Anzahl junger Leute wolle die Prozession, mit welcher die Geistlichkeit den Prätendenten an der Thüre zu empfangen pflegt, gewaltsam stören. Der Störung wurde indessen durch polizeiliche Maßregeln vorgebeugt.

Der Moniteur algérien meldet aus Algier vom 26. Oktober: Am 22. gegen 8 Uhr Abends ging eine Neapolitanische Schiffs-Abtheilung, bestehend aus dem Linienschiffe „Vesuve" und den Fregatten „Parthenope", „Isabelle" und „Urania" auf der Rhede von Algier vor Anker. Diese von dem Herrn Caraffa kommandirte Flotille kam von Tanger, wohin sie beordert war, um einige Reklamationen der Neapolitanischen Regierung zu unterstützen. Am 24. in der Nacht ging sie wieder unter Segel, ohne mit der Stadt kommunizirt zu haben.

Börse vom 7. Novbr. Heute verbreitete sich das Gerücht, daß schlechte Nachrichten aus Afrika eingetroffen wären. Unser Expeditions-Corps, hieß

es, wäre von den Arabern angegriffen worden, und hätte eine Niederlage erlitten. Die Französische 3proc. Rente ging in Folge dieses Gerüchts auf 81, 85 zurück, und die 5proc. fiel von 111, 15 auf 110, 80.

Spanien.

Madrid den 30. Okt. Dem Eco del Comercio zufolge hätten der Conseils-Präsident Perez de Castro und die Minister Alaix, Arrazola und San Millan ihre Entlassung eingereicht.

Es geht hier das Gerücht, der Krieg in Aragonien werde durch eine ähnliche Convention wie die von Bergara beendigt werden.

Die Karlisten in Galizien haben mit dem Gouverneur der Provinz einen Waffenstillstand abgeschlossen, um dem Vertrage von Bergara beizutreten.

In einem Madrider Schreiben des Globe vom 23. Okt. liest man: „In Cantavieja ist ein Karlistischer Oberst erschossen worden, weil er Briefe von Maroto empfangen hatte. Cabrera war so aufgebracht, daß er den Degen zog und den Obersten ins Gesicht hieb. Ein anderer Karlistischer Anführer in Morella soll sich entleibt haben. Die Karlisten in Aragonien erklären sich die Ankunft des Herzogs von Vitoria dadurch, daß er vor Don Carlos fliehe, der an der Spitze von 100,000 Franzosen in Spanien eingerückt sei. In Segovia ist eine Deputation von drei Personen aus Catalonien angekommen, um den Herzog von Vitoria zu beglückwünschen. Sie wurden von Murviedro bis Soneja durch zwei Bataillone der Armee des Centrums und von Soneja durch das Frei-Corps von Viver eskortirt. — Nach Briefen aus Ciudad Real in der Mancha vom 18. Okt. sind dort alle Arbeiten auf dem Felde und in den Weinbergen eingestellt worden, da Palillos gedroht hat, er werde jedes lebende Wesen tödten. In Valdespina wurden 17 schwer verwundete und 3 todte Landleute eingebracht. Als der General Balbao die Amnestie bekannt machte, stellten sich sogleich 500 Mann, unter denen 60, die früher zu der Eskorte von Palillos gehörten. Geht dies so fort, so wird er bald allein sein; er soll nur noch 20 Kavalleristen bei sich haben."

Ueber die Adreß-Debatten in den Spanischen Cortes sagt der Englische Globe: „Die Debatte über die Adresse, an welcher das Schicksal des Ministeriums hängt, dauert fort und zeigt in ihrem Verlauf die Symptome von dem letzten Todeskampf der jetzigen Verwaltung."

Spanische Gränze. Die in Toulouse erscheinende Emancipation vom 1. Nov. enthält folgende aus den Zeitungen von Barcelona entlehnte Nachricht von der Absetzung des Grafen d'España: „In der Nacht vom 26. Okt. ist der Graf d'España seines Kommando's über die Karlistischen Truppen entsetzt worden. Die Junta hatte ihn nämlich auffordern lassen, ihren Berathungen zu präsidiren. Bei dem Eintritte in den Saal wurde er jedoch entwaffnet und nebst den Mitgliedern der Junta, Orten, Ferrer und Saupons, verhaftet, um nach Frankreich abgeführt zu werden. Der Secretair Abell befindet sich gleichfalls in Haft. Der General Sagarra hat das Kommando erhalten, und Labandero ist beauftragt, die Papiere des Grafen d'España durchzusehen. Es herrscht das tiefste Stillschweigen über diese Angelegenheit."

Ein Schreiben aus Bourg-Madame vom 2. November bestätigt das Verschwinden des Grafen d'España, erzählt jedoch den Vorgang auf etwas andere Weise. Es heißt nämlich darin: „Als am 28. Okt. der Graf d'España seine Truppen in Berga musterte, wurde er mit dem Rufe: „„Tod dem Tyrannen! Nieder mit Don Carlos!"" empfangen. Da er das Gefährliche seiner Lage einsah, so zog er sich sogleich zurück und man weiß nicht, wo er sich jetzt aufhält. Der General Sagarra hat das Kommando übernommen und ist geneigt, mit der Regierung der Königin zu unterhandeln. Unter den Karlisten herrscht große Freude, sie haben die Galgen niedergerissen und alle in Campredon und an anderen Orten gemachte Gefangene freigelassen. Diese Nachricht ist authentisch, denn sie ist dem Unter-Präfekten von Prades in einer Depesche mitgetheilt worden."

Das Mémorial-Bordelais theilt nach einem Schreiben aus Madrid die Bedingungen mit, unter denen die Höfe von Madrid und Lissabon mit Don Carlos und Dom Miguel Unterhandlungen eröffnet haben. Diese Bedingungen sind: 1) Don Carlos und seine Familie werden als Infanten von Spanien rehabilitirt, erhalten den Genuß ihrer Besitzungen und eine ihrem Range angemessene Pension. 2) Der älteste Sohn des Don Carlos wird sich mit der Königin Isabella II. vermählen. 3) Das Königliche Statut wird in der Weise, wie es im Jahre 1834 bestand, wieder in Kraft treten, und die Cortes werden zusammenberufen, um definitiv die Erbfolge in der Monarchie zu bestimmen. 4) Das Spanische Kabinet unterwirft sich in Betreff der Reform des Klerus der Initiative des Oberhaupts der Kirche. 5) Der Infant Dom Miguel wird als Infant von Portugal rehabilitirt, erhält den Genuß seiner Güter zurück und eine seinem Range angemessene Pension. 6) In Portugal wird eine politische Amnestie erlassen. 7) Die von Dom Pedro IV. erlassene Charte tritt wieder in Kraft. 8) Die von Dom Miguel mit dem Hause Outrequin und Jauge abgeschlossene Anleihe wird gleich jeder anderen, während Dom Miguel's Regierung eingegangenen Verpflichtung von Portugal anerkannt.

Die in Bayonne anwesenden Karlisten wollen Briefe aus Saragossa vom 30. Okt. erhalten haben, worin gemeldet wird, daß der Herzog von

Vitoria und der General Diego Leon bei einer Rekognoszirung in einen von Cabrera gelegten Hinterhalt gefallen seien, eine große Anzahl Christinos verwundet und getödtet und Espartero und der General Diego Leon nur durch die Schnelligkeit ihrer Pferde entkommen seien.

In Bilbao trifft man große Vorbereitungen zur Feier der Bewilligung der Fueros.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 4. Nov. (Bresl. Ztg.) Sonntag verbreitete sich allgemein das Gerücht, daß Sr. K. H. der Herzog v. Bordeaux Görtz glücklich verlassen und den Weg nach Genua eingeschlagen hätte. Es hieß sogar, er habe sich nach dem Süden Frankreichs eingeschifft Allein der Ungrund dieses Gerüchts zeigte sich bald, und man erfuhr, daß er seiner Mutter entgegen gereist sei. — Man streitet sich bloß noch, ob dieser Prinz mit Wissen unserer und der Französischen Regierung Görtz so unerwartet und plötzlich verlassen hat. Es scheint dieß nicht der Fall zu sein, da man aus Görtz meldet, seine Abreise habe einige Besorgnisse erregt. Er scheint sonach in Hinsicht seines Unternehmungs-Geistes Aehnlichkeit des Charakters mit seiner Mutter zu haben. Seit der Rückkehr des Fürsten Metternich haben unsere Course einen großen Aufschwung genommen, allein dies hat keinen politischen, sondern einen nur spekulativen Grund. Der nahe Abschluß der Dividende der Bank-Aktien hat diese Papiere so in die Höhe getrieben.

Türkei.

Konstantinopel den 22. Okt. (Bresl. Ztg.) Es heißt heute, daß der Vice-König von Aegypten, in Folge seiner finanziellen Lage, den Truppen auf der Flotte des Kapudan-Pascha keinen Sold mehr auszahle. Der mitgebrachte Schatz des Kapudan-Pascha soll schon im ersten Monat erschöpft gewesen sein und Mehemed Ali will nichts weiter zahlen. Es läßt sich denken, welche Folgen dies auf den Geist der Mannschaft der Türkischen Flotte haben muß. — Die Französische Flotte wird ihre Winterquartiere ganz nahe den Dardanellen einnehmen. — Einer Nachricht aus Marasch vom 10. Okt. zufolge, hatte sich Ibrahim Pascha in Folge des Aufstandes der Drusen nach Aleppo begeben. Das Vorrücken einer Division seiner Armee gegen Malatia hatte vergangene Woche eine Communikation des Ministers des Aeußern an die fremden Botschafter zur Folge, allein da diese nicht einig sind, so erfolgte keine Antwort. Man scheint dasselbe eher für eine Dislocation zu halten, obwohl der Pascha von Malatia meldete, daß Osman Bey von Siveck aufgefordert worden war, sich den Aegyptern zu ergeben. — Seit letzter Post hat sich nichts verändert. Es ist noch der alte Zustand von Ungewißheit in Hinsicht der Beilegung der Aegyptischen Frage. Die neuesten Nachrichten aus Persien bis Ende September haben die Abreise des Türkischen Botschafters Sanis-Effendi beschleunigt. Es ist die offizielle Anzeige eingetroffen, daß eine gut organisirte Persische Armee in vollem Marsch gegen Bagdad begriffen sei. Die Einwohner in Bagdad sind zu heftigem Widerstand entschlossen und haben sich bereits zu einer Belagerung gerüstet. — Prinz Joinville ist angekommen. Der Türkische Botschafter am Pariser Hofe Nouri-Effendi ist abgereist.

Vermischte Nachrichten.

Königsberg den 9. Nov. Die hiesige Zeitung enthält Nachstehendes über das diesjährige nunmehr beendigte Remonte-Ankaufs-Geschäft in der Provinz Preußen und in Litthauen. Von den etwa 4600 der Kommission vorgestellten Pferden sind 2151 Stück für die Summe von 174,246 Rthlr. gekauft worden; der Durchschnittspreis beträgt demnach 81 Rthlr. 2 Pf., also 1 Rthlr. 26 Sgr. 11 Pf. mehr als der des verflossenen Jahres. Der höchste Preis bestand in 170, der niedrigste in 50 Rthlr. Von diesen 2151 Remonten sind 511 von Bauern, 832 von kleinen Pferdezüchtern und 808 von größern Züchtern und Gutsbesitzern gekauft worden.

Der unternehmende Architekt, Hr. Withalm zu Grätz, hat nun einen Bau, das sogenannte Colosseum, vollendet, das in Deutschland nicht seines Gleichen haben dürfte. Das Areale desselben beträgt Ein Joch oder 1600 Quadratklafter; in der Mitte erhebt sich das Pantheon, ein Rondo von 15 Klafter Höhe, das ringsum ins Gevierte von Sälen, darunter ein Concertsaal von 25 Klaftern Länge, umgeben ist. Für Kunstreiter und alle Schaubelustigungen ist gesorgt, auch kann der Boden des Rondo's bis zum ersten Stockwerk aufgezogen werden, um einen Tanzsaal mit den anstoßenden Gemächern zu bilden. Ueberdem hat der Unternehmer mit der Bürgerschaft wegen Einquartierung des Militairs in dem Lokale, das 3000 Mann faßt, Contracte abgeschlossen, die ihm bereits eine jährliche Rente von 7000 Fl. K.-M. sichern.

Der Waldstätter Bote (Schweiz) enthält unter der Aufschrift: Freiheit, folgenden treffenden Artikel: „Unsre Vorfahren redeten nicht von Freiheiten, und genossen der Freiheit. Die Freiheit, welche sie genossen, war das frohe und sichere Gefühl eines Besitzes; denn nur, daß man besitze und liebe, was man besitzt, macht wahrhaft frei. Seit dem Anfang der Französischen Revolution, und besonders seit 1830, spricht man häufig von einer Freiheit, welche nicht im Genusse von Freiheiten besteht, sondern in einem Begriffe, einem Streben, noch obendrein einem sehr vagen, frei zu sein und freier zu werden. Dieß ist eine gefährliche Erschei-

nung. Sie weiset den Menschen nach Außen, statt ihn nach Innen zu richten. Sie lehrt das Allgemeine zu suchen, statt sich ins Besondere Einsicht zu erwerben. Sie mag ein Vorbote der Zerstörung sein, aber ein Friedenszeichen der Wiederherstellung ist sie nicht."

Auf der Insel Korsika zeigen die Juden den Fremden „ein Stück des Erdkloßes, aus dem Adam, der erste Mensch, geformt wurde;" dann „den Stab Moses", und zu allerletzt „ein Bischen versteinertes Manna aus der Wüste." — Alles buchstäblich wahr!

Stadt-Theater.

Freitag den 15. November: Zum Benefiz der Solotänzerin Demois. Theresia Müller: Preciosa; romantisches Schauspiel mit Gesang und neuen Tänzen ausgeschmückt, in 4 Aufzügen von P. A. Wolff, Musik von Carl Maria von Weber. (Preciosa: Dem. Theresia Müller.) Die hierin vorkommenden Tänze werden von dem gesammten Balletpersonale ausgeführt.
